

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **36 (1920)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gungen wegen Platzmangel oder sonstiger Unmöglichkeit nicht dort vornehmen kann, möge sich der im Buchhandel erscheinenden oder durch gewisse Postangestellte herausgegebenen bewährten, dafür eingerichteten Bücher bedienen.

Rudolf Albrecht, St. Gallen III.

Ausstellungswesen.

Die Elektrizitätsausstellung in Luzern, die von Mitte Mai bis Mitte Juni für elektrische Installationen, Maschinen und Gebrauchsgegenstände, geeignet für Haushalt, Gewerbe und Landwirtschaft im früheren Kriegs- und Friedensmuseum stattfindet und schweizerischen, nationalen Charakter hat, wird von rund hundert Firmen aus allen Gegenden der Schweiz beschickt. Schon jetzt darf angenommen werden, daß die geräumige Ausstellungshalle von den ausstellenden Firmen voll besetzt wird, so daß mit gutem Gelingen der Ausstellung gerechnet werden darf. Mit der Ausstellung wird eine Spezialabteilung von einschlägigen Apparaten für Schulzwecke verbunden. Die Innendekoration der Ausstellungshalle wird im maurischen Stil gehalten, mit Motiven aus der Alhambra in Granada. Wo früher das Stereorama war, im westlichen Hallenanbau, soll die Stätte sein, wo für des Leibes Wohlfahrt gesorgt wird. Elektrische Küchen und elektrische Backöfen sind dort errichtet, und das Restaurant wird 500 Personen Platz bieten können.

Siedelungs-Ausstellung im Gewerbemuseum in Basel. Das Gewerbemuseum veranstaltet vom 11. April bis 8. Mai eine Ausstellung, die Gelegenheit bieten soll, einen Überblick über die in den letzten Jahren in der Schweiz entstandenen und projektierten Siedelungen zu gewinnen. Für das Gewerbemuseum war umso eher Veranlassung zur Veranstaltung dieser Übersicht, als Wohnungsbau und Wohnungseinrichtung in der nächsten Zukunft zu denjenigen Aufgaben gehören werden, die vor allem dem Gewerbe und Kunstgewerbe Arbeit zu geben berufen sind. Leider gelang es nicht, sämtliches Material über die Siedelungstätigkeit und den kommunalen Wohnungsbau in der Schweiz zusammenzubringen. Doch bietet das dargebotene Material, das im Laufe der Ausstellungs-dauer wenn möglich ergänzt werden soll, genug Gelegenheit zu Vergleichen und interessanten Einblicken in die Bestrebungen auf diesem Gebiete. Durch statistische Tabellen, die den einzelnen Plangruppen beigefügt sind, wird die vergleichende Übersicht für den Besucher erleichtert.

Die Ausstellung wird ergänzt durch Möbel und Wohnungseinrichtungen. Die heutige Teuerung zwingt, die Herstellung des Mobiliars für die breiten Schichten möglichst zu verbilligen. Es entsteht dabei die Gefahr, daß dadurch in technischer und in ästhetischer Hinsicht eine Verschlechterung eintritt, der zu begegnen eine dringliche Aufgabe ist. Man wird sich erinnern, daß im letzten Jahr der Verband Schweiz. Konsumvereine einen Wettbewerb zur Gewinnung von Entwürfen zur Erlangung billiger und zugleich formschöner Möbel erließ. Die aus dieser Konkurrenz hervorgegangenen Arbeiten waren feinerzeit im Gewerbemuseum zu sehen. Die jetzt von der „Genossenschaft für Möbelvermittlung“ ausgestellten Möbel sind Versuche, aus der Konkurrenz die Ergebnisse zu ziehen. Sie sind in Kojen ausgestellt, die keine eigentlichen Räume seien, aber doch zeigen sollen, welche Wirkungen mit diesem Mobiliar durch farbiges Zusammenstimmen mit Wänden und Böden erzielt werden kann.

Die Ausstellung wird durch Führungen erläutert werden, deren Programm durch Anschlag im Ausstel-

lungsfokal bekannt gemacht werden wird. Der Eintritt in die Ausstellung ist frei.

Verschiedenes.

† Malermeister Gottlieb Zbinden-Richard in Glodenthal bei Thun starb am 5. April im Alter von 39 Jahren.

† Zimmermeister Rudolf Eichjudin-Gisin in Diestal starb am 6. April nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 74 Jahren.

† Malermeister Wilhelm Schlotterbeck-Korner in Luzern starb am 7. April nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 73 Jahren.

† Schmiedmeister Alois Christen in Luthern (Luzern) starb nach kurzer, schwerer Krankheit am 8. April im Alter von 30 Jahren.

† Wagnermeister Rudolf Kaiser in Eglisau (Zürich) starb nach kurzer Krankheit am 7. April in seinem 66. Altersjahre.

† Schreinermeister Wilhelm Hunziker in Thalwil starb am 8. April in seinem 73. Altersjahre.

† Glasermeister Hans Demenga in Luzern starb am 11. April im Alter von 45½ Jahren.

† Wagnermeister Johannes Schmälzle in Zürich 3 starb am 12. April nach langem Leiden in seinem 53. Lebensjahr.

† Möbelfabrikant Hermann Nebi in Luzern starb am 12. April im Alter von 43 Jahren nach langer Krankheit in Arosa. Er war Teilhaber der Firma Nebi & Co., Möbelschreinerei, Fluhmühle.

Erfolgreiche eidgenössische Vermittlung in gewerkschaftlichen Konflikten. Das Bundesgesetz über die Ordnung des Arbeitsverhältnisses ist abgelehnt worden und damit auch die gesetzmäßige Errichtung eines eidgenössischen Einigungsamtes. Die eidgenössische Vermittler-tätigkeit aber dauert weiter und bucht neue Erfolge. Wie eine amtliche Zusammenstellung ergibt, ist seit Anfang 1919 das eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement in 47 Konfliktfällen als Vermittler angerufen worden. In 27 Fällen erzielte es eine Einigung, in 4 Fällen wurden die Konflikte durch direkte Verständigung erledigt, 5 Fälle sind noch schwebend. Eine Verständigung konnte also nur in 11 Fällen nicht erzielt werden.

Arbeitsmarkt in der Stadt Zürich. Das städtische Arbeitsamt teilt mit: In der Stadt Zürich kann die gegenwärtige Lage des Arbeitsmarktes in den meisten Berufen als normal bezeichnet werden. Die Beanspruchung des Arbeitsamtes hat allerdings gegenüber dem Vormonat zugenommen; aber der Zuwachs betrifft das Arbeitsangebot wesentlich mehr als die Nachfrage nach

Würgler, Kleiser & Mann

Maschinenfabrik

7349 1

Albisrieden-Zürich

Handels-Abteilung. — Vertretung in

Deutzer Motoren

— für alle flüssigen und gasförmigen Brennstoffe —

Schiffsmotoren : Lokomobilen : Lokomotiven

Pumpen jeder Art : Kompressoren

Arbeit. Im Baugewerbe, in einzelnen Branchen der Holz- und Metallindustrie, sowie in der Landwirtschaft macht sich Arbeitermangel bemerkbar. In der Frauenabteilung konnte dem Bedarf an gewerblichen Arbeiterinnen (namentlich in Fabriken der Textilindustrie) bei weitem nicht entsprochen werden, ebenso herrscht Mangel an Hotelpersonal in Saisonstellen. Insgesamt kommen auf 100 offene Stellen 97,7 Arbeitsuchende, gegenüber 117,9 im Vormonat und 219,4 im März 1919.

Für die städtische Wasserversorgung von Winterthur stellt der Stadtrat beim Regierungsrat ein Konzeptionsbegehren für die Fassung und Ableitung von 200 Stundenliter Wasser aus dem Grundwasserstrom des Töftales auf den Liegenschaften der Stadt Winterthur zwischen der Thalau und der Tannau in der Gemeinde Wyla.

Der Film in der schweizerischen Volkswirtschaft. (Eingefandt.) Die Kriegsverhältnisse haben dem Ausland die denkbar rationellsten Produktionsmethoden aufgezwungen und ihm die Schaffung von großzügigen Absatzorganisationen ermöglicht. Ein äußerst scharfer, wirtschaftlicher Wettbewerb wird in der Zukunft die Folge davon sein, dessen Ausgang für die Entwicklung unseres Landes von größter Tragweite ist. Denn die Schweiz kann nur dann einer aussichtsreichen Zukunft entgegensehen, wenn es unserer Produktion gelingt, ihre Stellung auf dem Welt- und Inlandmarkt zu behaupten. Das Schicksal der Schweizerbevölkerung ist mit der Zukunft von Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft unseres Landes aufs engste verknüpft, denn sie allein sind imstande, uns die Existenzmittel zu sichern. Von diesen Gedanken ging Dr. Raimondo Rossi, Direktor der Kantonalen Handelsschule in Bellinzona aus, als er am 18. März in Lugano im Theater des Kursaals einen meisterhaften Vortrag hielt. Die Veranstaltung ging vom Schweizerwochenverband aus und wurde in Lugano in entgegenkommender Weise von der dortigen Handelskammer organisiert. Dem inhaltreichen Vortrag, der sich in eingehender Weise mit den wirtschaftlichen Verhältnissen der Schweiz befaßte, und an Hand einer ausholenden Dokumentation auf die Notwendigkeit der Förderung der schweizerischen Produktion, durch zielbewußte Zusammenarbeit aller Bevölkerungskreise hinwies, schloß sich die Vorführung einer Serie interessanter Industriefilme an. Es kamen Filme aus der Elektrizitätsindustrie, der Nahrungsmittelindustrie, der Maschinenindustrie und der Automobilindustrie zur Vorführung, die einen lehrreichen Einblick

in die Arbeitsstätten einer Anzahl unserer wichtigsten Landesindustrien erlaubten. Solche Vorführungen bringen auch die Interessenvertretung aller Gruppen unserer Volkswirtschaft weitesten Volkskreisen in nachhaltiger Weise zum Bewußtsein. Darüber hinaus findet man hier auch die Erklärung, weshalb die Schweizerarbeit in der Weltwirtschaft einen so guten Ruf besitzt und sich allgemeiner Wertschätzung erfreut.

Der Beifall, den der Vortrag und die Industriefilme in Lugano gefunden haben, zeigt, mit welchem Interesse man im Tessin alles verfolgt, das unser nationales Leben berührt und mit welcher Bereitwilligkeit unsere südlichen Mit Eidgenossen ihre Unterstützung zur Verfügung stellen, sobald es gilt, zugunsten der schweizerischen Volkswirtschaft in aktiver Weise mitzuarbeiten. In diesem Zusammenhang ist es erfreulich feststellen zu können, in welcher Weise die Schweizerwochen-Bewegung im Tessin Boden gefaßt hat und vom Verständnis aller Volkskreise getragen wird.

Meßgebäude für schweizerische Aussteller in Leipzig. Zum Zwecke des Umbaus in ein Meßgebäude für ausschließlich schweizerische Aussteller ist das Haus „Zur Stadt Hamburg“ an der Nicolaisstraße (schräg gegenüber Speck's Hof) angekauft worden. Der Kaufpreis betrug 1,160,000 Mark. Nach dem Vorschlag werden sich die Umbaufkosten auf 1,200,000 belaufen. Gegenwärtig ist das Haus noch von 58 Mietern bewohnt und trägt eine Rendite von 4%. Der Umbau soll nur allmählich erfolgen. Das ursprünglich vorgesehene Projekt eines Holzbaues auf dem Schulplatz wurde fallen gelassen, weil seine Ausführung zu teuer käme. Man hofft, daß die von den Ausstellern zu entrichtenden Mieten die bisherigen, normalen nicht überschreiten werden.

Lieferung von Bau- und Einrichtungsmaterial für Neubauten in Lyon. Der schweizerischen Handelskammer in Frankreich wurde mitgeteilt, daß die „Société des Nouveaux Hôtels de Lyon“ bereit ist, Offerten von Schweizer-Firmen für die Lieferung von Bau- und Einrichtungsmaterial für die Gebäulichkeiten, welche diese Gesellschaft konstruieren lassen will, entgegen zu nehmen.

Die Industriellen und Unternehmer unseres Landes, welche sich für diese Angelegenheit interessieren und welche nähere Auskünfte zu erhalten wünschen, können sich direkt an Herrn Johanny, de la Société des Nouveaux Hôtels de Lyon, 10 Rue des Maronniers, Lyon, wenden.

(Mitteilung des Schweiz. Industrie-Bureaus, Lausanne.)

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verkauf-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 50 St. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 St. belegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

212. Wer liefert 30–40 m³ Buchendillen in Stärken von 50, 75, 90, 100 und 110 mm, trocken und frisch eingeschnitten; ferner 20–30 m³ dünne Eichendretter, 30, 36 und 40 mm und zirka 10–15 m³ trockene Weißbuchendillen, 75 und 90 mm dick? Offerten mit Preisangaben unter Chiffre 212 an die Exped.

213. Ist die Anwendung von gußeisernen Fenstern für Fabrikbauten zu empfehlen und welche schweizerischen Gießereien liefern solche? Gefl. Auskunft an Portland-Zementfabrik Viefst.

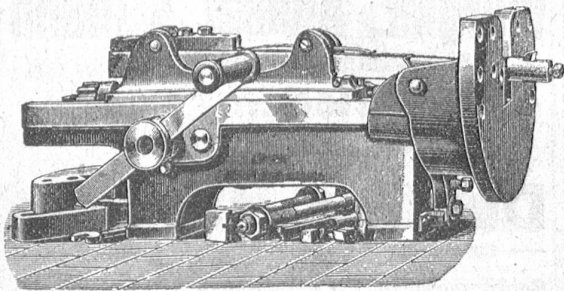
214. Wer ist Abgeber einer 2 m langen, gut erhaltenen Rohrwalze und einer Blechschere, beides für dünnere Bleche? Offerten an A. Aebischer, Brig.

215. Wer liefert Pithypine-Längsriemen (Rift), 27 mm stark, in Nut und Feder, oder solche in Lärchen, etwa 25 m²? Offerten mit Preisangaben an Johann Spalinger-Hänsli, Schreinerei, Marthalen.

Werkzeug - Maschinen

aller Art

2814



W. Wolf, Ingenieur :: vorm. Wolf & Weiss :: Zürich
Lager und Bureau: Brandchenkestrasse 7.